

Walther von Wietzlow

Der Präsident des Lions Clubs Frankfurt am Main, Professor Dr. Elmar Gerharz, stellte in seiner Trauerrede für den verstorbenen Clubfreund Walther v. Wietzlow fest, dass dieser den Lions Club Frankfurt am Main während seiner 40-jährigen Mitgliedschaft geprägt habe wie kein Zweiter. Von Wietzlow habe sich in dieser langen Zeit, in der er - einzigartig in der Club-Geschichte - zweimal das Amt des Präsidenten innehatte, mit großer Stetigkeit und Ausdauer um den Club verdient gemacht und ihn vor allem in schweren Stunden, in denen der Club kurz vor der Auflösung stand, beherzt, entschieden und mit der ihm eigenen natürlichen Autorität aus der Krise geführt hat. Walther v. Wietzlow sei für seine Verdienste mit allen Ehrenzeichen der internationalen Service-Vereinigung ausgezeichnet worden.

Es sei ihm immer eine Herzensangelegenheit gewesen, den Club durch die Aufnahme junger, neuer und anregender Mitglieder zukunftsfähig zu machen. Weiter führte Gerharz aus, dass Walther v. Wietzlow mit seiner herzlichen, heiteren und zugleich von tiefem Verantwortungsgefühl geprägten Menschlichkeit und als Zuhörer von größter Intensität ein Anker- und Referenzpunkt des Clubs gewesen sei; selbst in Abwesenheit sei er stets gegenwärtig gewesen.

Der Club habe mit ihm einen Freund verloren, der immer auch die Bestimmung des Lions-Clubs „We Serve“ mit Leben erfüllt habe, ohne - wie Club-Sekretär Professor Roland Kaehlbrandt schrieb - dass er eines solchen Mottos bedurft hätte, denn Hilfsbereitschaft sei ihm ein ureigenes und natürliches Anliegen gewesen. So sei er auch maßgeblich für das Engagement des Clubs für die Lebensgemeinschaft

Lions Club Frankfurt am Main

Altenschlirf gewesen, die er vor wenigen Wochen noch gemeinsam mit anderen Lionsfreunden besucht habe.

So habe er sich, wie auch in vielen anderen Bereichen seines Wirkens, um die Menschen, um die gesellschaftlichen Anliegen und um die Bewahrung und Weiterentwicklung des Clublebens verdient gemacht. Getreu dem Weizsäcker-Motto „Wir müssen die Maßstäbe bei uns allein finden“ sei der Anspruch an sich selbst hoch gewesen, vielleicht gelegentlich - was den zeitlichen Einsatz anging - zu hoch.

Mit Bezug auf Walthers Ruderleidenschaft sagte Gerharz: „Und uns gefällt die Vorstellung, dass dieser feine Mensch an einem hinreißend schönen Tag, der niemals enden wird, als Schlagmann in einem himmlischen Achter auf dem ewig,, ruhig und majestätisch dahinfließenden River Jordan den Swing genießt, also jenen unbeschreiblichen Zustand beim Rudern, wenn der Einzelne in einer Symphonie der Bewegung mit der Mannschaft und dem Boot, dem Wasser und dem Wind eins wird. Dann nähert er sich der Vollendung. Und indem er sich der Vollendung nähert - wie es in einem seiner Lieblings-Romane ‚The Boys in the Boat‘ heißt - berührt er das Göttliche und ist im Einklang mit seiner Seele.“

Gerharz schloss mit der Versicherung, der Lions Club Frankfurt am Main verbeuge sich vor dem loyalen und charismatischen Freund, der immer wieder gezeigt habe, wie wahrhaftig, menschenfreundlich, kultiviert und weltoffen man auch in diesen aufklärungsfeindlichen Zeiten leben und Zeichen setzen kann.

*Professor Dr. med. Elmar W. Gerharz,
Lions Club Frankfurt am Main*